

George F. Born,
APOTHEKER

Die Anfertigung von Rezepten
geschieht in zuverlässiger (schwerfähriger) Weise.
Ede der Süd Meridian Straße und
Russell Avenue.

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 24. Juli 1888.

Stadtrath.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder
der Mutter.

Otto Münster, Knabe, 22. Juli.
Gideon Sumner, Mädchen, 20. Juli.
Theobald Wurtz, Mädchen, 23. Juli.
Thomas Callahan, Knabe, 19. Juli.
Frank Wright, Mädchen, 13. Juli.
Thomas Hogan, Mädchen, 20. Juli.
Katharine Rector, Knabe, 22. Juli.
F. B. Martin, Knabe, 22. Juli.
Fred Drapier, Knabe, 22. Juli.
Henry Beasler, Mädchen, 18. Juli.
Thomas Fleming, Knabe, 23. Juli.

William Scherer mit Salie Carter.
J. W. Chandler mit Martha Lind.
Todesfälle.

James Haywood, 16 Jahre, 23. Juli.
Harry Koch, 4 Monate, 22. Juli.
— Berry, 9 Monate, 22. Juli.
John Blair, 36 Jahre, 23. Juli.
B. A. Harvey, 6 Monate, 23. Juli.
Gentry A. Stinson, 53 Jahre, 22. Juli.
Laura Karmann, 80 Jahre, 23. Juli.
Gertrude Hofmann, 14 Tage, 22. Juli.
Ellen Blase, 8 Jahre, 21. Juli.
James Farrell, 45 Jahre, 20. Juli.

— Seitige rheumatische Schmerzen in
den Gelenken beider Hände plagten mich
über drei Jahre. Versuche viele Mittel
ohne Erfolg. Im vorigen Winter ver-
suchte ich St. Jakob's Öl. Ich ge-
brauche zwei Flaschen und wurde voll-
ständig geheilt. Ich empfehle dieses
Mittel gegen ähnliche Leiden. — S. Ro-
ler, 1430 Orleans-Straße, Baltimore Md.

— 3 Fälle von Diphtheria, 1 Fall von
Malaria liegt in der Stadt.

— Das gestrige Gewitter entlief sich
blos über die Südseite der Stadt, im
nördlichen Stadttheil merkte
man gar nichts davon.

— Gestern Nacht in einem Hause an
der High Straße die Negrierin Marietta
Washington. Sie war hundert Jahre
alt.

— Das Testament der Frau Maria
Ann Plam wurde im Nachlassgericht
deponiert. In demselben werden
dem Gatten der Verstorbenen, John B.
Plam alle Ansprüche derselben auf das
Vermögen ihres Großvaters übertragen.

— Der Gärtner-Untersuchungsver-
ein hat nächsten Donnerstag eine
Ankündigung in Knarzer's Grove. Um den Platz zu
erreichen fährt man die Süd Meridian
Straße hinaus zur three notch road.

— John Ott, ein Arbeiter im
Frachthaus des Big Four Bahn
wurde gestern Abend unter der Anlage
des Grobsteinschlags verhaftet. Er
sah an, seinen Lohn mit \$36 25 zwei-
mal gegeben zu haben.

— Die besten Birnen kauft man bei
O. Schmidt, No. 423 Virginia Avenue.

— Der in Columbus, O. von sei-
ner Frau verlassene Carl Schollkopf
umgibt die W. Moran, wurde gestern von
Hause seiner No. 17 Süd Liberty Str.
dahier wohnenden Schwester, Frau
Woodman, aus, begraben.

— Edward Bierhaus, der Präsident
des Großloges des „United Order of Hono-
r“ hat auf den 7. August eine Versammlung
berufen, welche in Indianapolis statt-
finden und bei welcher beraten werden
soll, um den Orden aus seiner schließ-
lichen Finanzlage zu befreien.

— Der Economy Spar- und Leih-
Verein fängt die Einzahlungen für die 2.
Serie am 30. Juli an. Anteile \$300.
Eintrittsgeld 50 Cents per Anteil.
Wöchentliche Beiträge 55 Cts. per An-
theil. In diesem sehr profitablen Verein
kann man jetzt noch Anteile erhalten bei
G. W. Hill 28 1/2 S. Illinois Str., bei
R. E. Krenier, 120 S. Meridian Str.,
A. Sommer, Ede Virginia Ave. und
Gedert Str.

— Der Verein der Blumenpflanz-
er hatte vor 8 Tagen Frikulare an die
Geschäftsleute ausgetheilt, in welchen zur
Auslegung von besonderen Preisen für
die Corymbanthemum-Ausstellung ersucht
wird. Gestern nun sind Offerten von
Bradley, Holt & Co. für \$10 und Otto
Steinhilber für \$25 eingelaufen.

— Der Coroner untersucht zur Zeit
den Unfallfall am Monumentbau im
Circle Park, wobei zwei Arbeiter ihr
Leben einbüßten. Der Vormann Wm.
Humbarger und einige andere Zeugen
sagen aus, daß der Krahn von weißem
Eichenholz war, und daß seine Balken-
stütze erst an demselben Morgen probirt
worden war, indem den Wagen kam
demselben Steine hob, durch welche
letzteren allein der Krahn zum Einsturz.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört un-
bedingt die „Franklin“ von Indianapolis.
Ihre Vermögen betragen \$225,000. Herr
John Woodger ist Präsident dieser an-
erkannt guten Gesellschaft und ist als Agent
der folgenden Gesellschaften hier tätig:
British America, Vermögen \$800,000.
Detroit & M. Vermögen \$900,000.
Franklin, Ind., Vermögen \$225,000.
German American, N. Y., Vermögen
\$5,160,000. Die „Franklin“ hat nicht
nur billige Prämien, sie läßt auch außer den
regelmäßigen Raten, selbst bei großen
Verlusten seinen Aufschlag erfolgen.
Der Herr W. E. Brandt, ist Collector
für die folgende Stadt und Umgebung.

Stadtrath.

Board of Councilmen.

Gestern Abend waren die beiden Zweige
des Stadtraths in Sitzung, denn es han-
delte sich darum, Beschluß in der Frage
der Straßenbeleuchtung zu fassen. Es
waren denn auch im Board of Council-
men sämtliche Mitglieder anwesend.

Das Beleuchtungs-Comite legte seinen
Bericht vor. Das Comite erklärte, daß
es das Angebot der Jennie Compagnie
gar nicht in Betracht gezogen habe, das
Comite könne nur wiederholen, was es
über dasselbe schon früher gesagt habe.

Er schloß daher vor, durch den Mayor
und das Beleuchtungs-Comite einen
Contract mit der Bruch-Gesellschaft zu
schließen, wonach die Gesellschaft 100
elektrische Lampen (ganze Nacht Beleuch-
tung) zu je \$60 per Jahr berechnen hat.

Diese Lampen sind innerhalb gewisser
Grenzen im Centrum der Stadt anzu-
bringen. Für jede Lampe in den äußeren
Distrikten soll die Gesellschaft \$81 er-
halten; der Contract soll bis zum 31.
Dezember 1890 wahren. Ferner soll mit
der Gas-Gesellschaft ein Contract für
\$15 per Latrine und \$1 25 per 1000 Ru-
biffuß abgeschlossen werden; die Straßen-
laternen müssen die Namen der Straßen
tragen, und in den äußeren Distrikten der
Stadt aufgestellt werden. Der Contract
soll ebenfalls bis 31. Dezember 1890
wahren.

Der Bericht war von den drei Mit-
gliedern des Comites: Krutler, Markley
und Finch unterzeichnet.

Von der Jennie Compagnie wurde ein
Schreiben vorgelegt, worin sie ihr Ange-
bot an den Stadtrath zu erklären sucht
und mittheilt, daß sie gewillt sei, die Be-
leuchtung zu dem stipulirten Preis zur
vollen Zufriedenheit des Stadtraths zu
liefern. Ferner verpflichtet sich die Ge-
sellschaft, als Sicherheit für Ausführung
ihrer Verpflichtungen eine Caution vom
Betrage von \$50,000 in die Hände des
Mayors zu placieren.

Von der District-Assembly 106 wurde
ein am Freitag gefasster Beschluß vorge-
legt, worin Anträge des Angebots der
Jennie Compagnie empfohlen wird. Der-
selbe wurde gelesen und dann zur Debatte
gelegt.

Nun ging die Debatte los, die Mit-
glieder des Stadtraths ließen ihr Licht
leuchten und es war ersichtlich, daß diese
Licht von der Gas Compagnie aufgestellt
war. Zum Mindesten war es bewundern-
swerth, welche ungemeine Vorliebe die
Herren für das altgewohnte Gaslicht
und welche Abneigung sie gegen elektrische
Beleuchtung hatten.

Herr Krutler eröffnete den Reigen.
Er sagte, laßt die Bericht zwar selbst
abgelesen, aber er sei gar nicht damit ein-
verstanden. Welche höhere Gewalt
dennoch veranlaßt, seinen werthen Na-
men unter das Dokument zu legen, ver-
gaß er im Eifer der Rede mitzutheilen.
Er hatte gar nichts vom elektrischen Licht.
Der Bericht ist ein Compromiß. Wegen
die Jennie Compagnie sei er, weil die-
selbe gar sonderbare Geschäftsmethoden
habe; die Depesche an deren Agenten:
„Sugar, if necessary“ sei sehr bedeu-
tungsvoll, sein ehrliches Gewissen und
seine flüchtige Moral würden sich
dagegen, etwas mit einer Gesellschaft zu
thun zu haben, welche „Zucker“ versetzt
wird, von der Qualität des Zuckers ganz
abgesehen.

Herr Krutler hatte auch Einiges über
den Reaktor der „Rens“ zu sagen. Als
die Frage der Beleuchtung vor einigen
Monaten aufkam, habe er den Reaktor
der „Rens“ besucht, um dessen Rath ein-
zuholen. Derselbe habe ihm gerathen
für „Dollar-Gas“ zu stimmen. Als er,
Krutler, das elektrische Licht erwähnte,
habe der Reaktor gemeint, das elektrische
Licht sei nicht in Frage. Jetzt aber,
da die Gas-Compagnie ein billiges An-
gebot gemacht habe, begreife sich der-
selbe Reaktor auf einmal für elektrisches
Licht, und meint, daß Jeder, der nicht
seiner Vorurtheile folge, ein Schuft sei.

Es ist nur unbegreiflich, wie Herr
Krutler sich über die Inconsequenz der
„Rens“ beschweren kann, welche sich für
Freihandel und Fair-play zugleich bezie-
hert, ein Kunststück, das nicht Jeder
fertig bringt.

Herr Thalman meinte der Stadt alth
könne sich (er meinte wohl: die Gas-Com-
pagnie) zu dem ausgezeichneten Berichte
gratulieren, und empfahl Annahme des-
selben.

Lang und Studener sprachen gegen
den Bericht und erklärten sich zu Gunsten
eines Contractes mit der Jennie Co.
„Edison“ Pearson sprach „natürlich“
für Annahme des Contractes und brühte
seine heilige Entrüstung darüber aus, daß
es Leute giebt, welche es wagen den „Bu-
del“ zu sprechen.

O'Connor sprach energisch gegen
den Comitebericht und Swain machte
seinem bestimmten Vorgehen durch eine
Rede über die Gleichgültigkeit der Menschen
im Allgemeinen und der Jennie Com-
pagnie im Besonderen Luft. Er wollte
kein Zucker, ausgenommen er komme in
Gestalt von Kaffeebohnen oder Melis. Es
leiste eine böse Welt, es wurde Alles über-
hört und überredet, so daß man den
wahren Kern einer Sache gar nicht mehr
sehe. Mit der Jennie Compagnie will
ich nichts mehr zu thun haben, sagte er in
stiller Begeisterung und im Bewußt-
sein eines reinen Herzens und guten Ge-
wissens wie es ein ehrlicher Stadtvater,
der den Zucker nicht liebt, haben soll.

Gastler sprach gegen den Bericht. Er
meinte der empfohlene Contract werde
sich in Wäde als ein sehr kostspieliger er-
weisen, denn die Nothwendigkeit der An-
bringung einer großen Zahl weiterer
Gaslaternen würde sich in kurzem erge-
ben, so daß die Straßenbeleuchtung weit
höher zu stehen komme, als unter dem
Jennie Angebot.

Hierin sprach seine Bewunderung über
die ausgezeichnete Redaktion des „Sen-
tinel“ aus. Der Redakteur dieses Blattes
habe zwar vor Kurzem zu ihm gesagt, die
Jennie Leute seien so korrupt wie die
Hölle, trotzdem empfehle er jetzt doch Ab-
schluß eines Contractes mit der Com-
pagnie. Selbstverständlich habe der
Zucker damit nichts zu thun. Herr Gastler
hatte gerade, als ob die Zeitungsredakteur
in Bezug auf Zucker und Unbefähigkeit
die Stadtväter noch überreden, was
übrigens ja wohl zuweilen wirklich der
Fall sein mag.

Nachdem die oratorischen Leistungen zu
Ende waren und jeder der Herren sich
selbst zur Genüge bewundert hatte, ging
man an die Abstimmung. Der Bericht
des Comites wurde mit 13 gegen 11
Stimmen angenommen.

Für den Bericht stimmten: Aurns,
Cummins, Dornell, Davis, Finch, Gil-
lin, Kiley, Markley, Pearson, Swain,
Thalman, Krutler und Wilson; gegen
den Bericht stimmten: Dunn, Elliott,
Gastler, Gaul, Johnson, Long, McClellan,
O'Connor, Pearson, Smith und
Studener.

Wie werden also die elektrische Be-
leuchtung blos für das Centrum der
Stadt, d. h. für den Geschäftstheil be-
kommen, im Uebrigen bleibt bei der
Gasbeleuchtung. Da die Gas-Compag-
nie interessiert ist, so ist auch dafür ge-
sorgt, daß die Gas-Compagnie nicht viel
Schaden leidet — ohne Zucker natürlich!
Es muß jedoch bemerkt werden, daß der
neue Contract um ungefähr \$25,000 bil-
liger ist, als früherer Contracte.

Nachdem die Beleuchtungsfrage er-
ledigt war, wurden noch einige andere Ge-
schäfte vorgenommen.

Der städtische Ingenieur empfahl eine
Abkühlungsanlage an Robert Kennington
von 1652 21 für Verbesserungen an der
New Jersey Straße.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Seht was die
Armstrong Cooperative Association.

für Euch thun kann, wenn Ihr ein Mitglied derselben werdet. Die Mitgliedschaft kostet blos \$3 per Jahr.

Kaffee:
Rio Roffe von 14 bis 18 C.
Rio Sea Berry 19 1/2 C.
Santo Sea Berry 18 1/2 C.
Santo's von 17 1/2 bis 18 C.
Coffa Rica Kaffee 19 bis 19 1/2 C.
Maracabo 19 bis 19 1/2 C.
Guatemala 18 1/2 bis 19 1/2 C.
D. S. Java 21 1/2 bis 22 1/2 C.
Arabian Mokka 25 1/2 bis 26 1/2 C.
Thee:
Japan von 14 bis 30 C.
Sun Dried Japan von 15 bis 22 C.
Beste First Japan von 19 bis 28 C.
Young Hyson, Wuyane von 14 bis 28 C.
Imperial, Wuyane 28 bis 37 C.
Gunpowder, Wuyane von 20 bis 42 C.
Dolans, Kimo h, von 18 bis 38 C.
Formosa, English Breakfast 27 bis 35 C.
Gongou, von 15 bis 25 C.

No. 13 Massachusetts Avenue.

den, so daß die Straßenbeleuchtung weit
höher zu stehen komme, als unter dem
Jennie Angebot.

Hierin sprach seine Bewunderung über
die ausgezeichnete Redaktion des „Sen-
tinel“ aus. Der Redakteur dieses Blattes
habe zwar vor Kurzem zu ihm gesagt, die
Jennie Leute seien so korrupt wie die
Hölle, trotzdem empfehle er jetzt doch Ab-
schluß eines Contractes mit der Com-
pagnie. Selbstverständlich habe der
Zucker damit nichts zu thun. Herr Gastler
hatte gerade, als ob die Zeitungsredakteur
in Bezug auf Zucker und Unbefähigkeit
die Stadtväter noch überreden, was
übrigens ja wohl zuweilen wirklich der
Fall sein mag.

Nachdem die oratorischen Leistungen zu
Ende waren und jeder der Herren sich
selbst zur Genüge bewundert hatte, ging
man an die Abstimmung. Der Bericht
des Comites wurde mit 13 gegen 11
Stimmen angenommen.

Für den Bericht stimmten: Aurns,
Cummins, Dornell, Davis, Finch, Gil-
lin, Kiley, Markley, Pearson, Swain,
Thalman, Krutler und Wilson; gegen
den Bericht stimmten: Dunn, Elliott,
Gastler, Gaul, Johnson, Long, McClellan,
O'Connor, Pearson, Smith und
Studener.

Wie werden also die elektrische Be-
leuchtung blos für das Centrum der
Stadt, d. h. für den Geschäftstheil be-
kommen, im Uebrigen bleibt bei der
Gasbeleuchtung. Da die Gas-Compag-
nie interessiert ist, so ist auch dafür ge-
sorgt, daß die Gas-Compagnie nicht viel
Schaden leidet — ohne Zucker natürlich!
Es muß jedoch bemerkt werden, daß der
neue Contract um ungefähr \$25,000 bil-
liger ist, als früherer Contracte.

Nachdem die Beleuchtungsfrage er-
ledigt war, wurden noch einige andere Ge-
schäfte vorgenommen.

Der städtische Ingenieur empfahl eine
Abkühlungsanlage an Robert Kennington
von 1652 21 für Verbesserungen an der
New Jersey Straße.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Die Dubler Kabelbahngesellschaft er-
klärte in einem Schreiben die Annahme des
neuen Straßenbahn-Ordinanz.

Uebriggebliebene
Sonnenchirme

werten wir nicht in die nächste
Saison hinüberflehren, und
lediglich haben wir die Preise
so herabgesetzt, daß sich die
Damen veranlaßt sehen wer-
den, sie zu kaufen, und sie selbst
bis zur nächsten Saison aufzu-
heben. Die Waaren sind fein,
die Preise niedrig und Alles
muß fort.

Sommer-Unterzeug!

Unser ganzes Lager ist redu-
cirt, um zu räumen.

Große Bargains in Strumpf-
waaren, Spigen - Halbhand-
schuhen und Handschuhen.

J. S. Ayres & Co.

INDIANA
Trust & Safe Deposit
COMPANY.

Sicher und Abtheilungen zu vermieten
— in unserm gegen —

Feuer und Diebstahl gesicherten Gebäuden.

Werthfachen

gegen welcher wir können da aufgehoben wer-
den zu Preisen von \$5 bis \$25 per Jahr.

84 Ost Market Straße.

Etwas Neues!

Wir offeriren jetzt die beste und reichhaltigste Auswahl

Importirter Weine

die je im Markt war.

Alle unten angeführten Weine werden von uns in
höchster direct importirt und in unseren Kellern auf
Klappen gegeben und zu höchst günstigen Preisen ver-
kauft.

Claret & Co. — Chateau, Bernese, Bouquet, Gamet,
Gautier, Marou, und St. Julien Superior.

Rein und fein — Rübentwein, Rübentberg,
Opfenheimer, Rübentwein, Rübentwein und Rübentwein.

Rein und fein (rotte) Rübentwein und Rübentwein.

Rein und fein — Rübentwein, Rübentwein, Rübentwein,
Rübentwein und Rübentwein.

Wir garantiren daß jede Flasche genau enthält, was
die Etikette auf derselben angibt.

Jacob Metzger & Co.,

No. 30 und 32 Ost Maryland Str.,

Wohner des berühmten

Lafel-Biers

A. Seinecke, jr.,

Ex-opalisches

Bank- und

Werkzeug-Geschäft.

(Etablirt 1873.)

Cincinnati, Ohio.

Volkmachen

nach deutschem, Österreich und der

Schwaben und Jelling.

Conjularische Regulaubun-

gen befohrt.

Erbschaften

u. i. w. prompt und sicher eintrifft.

Robert Adams, 424 Süd Meridian Straße.

G. A. Wärgler, 35 Ost Washington Str.

Stree & Kofelbrod, 12 und 15 Thorpe Blvd.

Thomas Martz, August Weber,

Peter Zeim.

South Side Foundry Company,

(Eigenthümer)

Fabrikanten aller Arten

Eisenguß-Waaren

Solle Aufmerksamkeit wird auch kleineren

Aufträgen und Befehlen zugewandt.

Freie niedig.

Telephon 158. Preislistennummer in

Builded Exchange 134.

Sanperi's.

Barbara M. Kern, Andau an Haus,

No. 245 Davidson Str. \$600.

William Thomas, Reparaturen an Haus

No. 261 Nord West Str. \$400.

Edward J. Farnor, Cottage an Cha-

mid Str., zwischen Oak und Winton

Str. \$600.

Friedrich Schöder, Antau an Haus

an Shelby Str., zwischen Willow Str.

und der Gürtelstraße. \$500.

M. G. Blain, Reparatur an Haus an

Washington Avenue, zwischen Dela-

ware und Alabama Str. \$300.

George Killinger, ein Schild an Ede

der Illinois Straße und Kentucky Ave.

\$300.

Wm R. Brown, Cottage an Nord

Pennsylvania Str., zwischen 7. und 9.

Str. \$1500.

Das Publikum ist hiermit ersucht, kein

anderes als mit dem Union Stempel, U. S.

versesehenes Brod zu kaufen.

Peter Hammerle Sels.

— M. T. Brown, Abdulat, Vince

Blod, Zimmer 23.

AUGUST ERBRICH,
— Agent für —
Aurora Lieblings-Bier!
Geschäftsplatz: 220 & 222 S. Delawarestr.
Fernsprachenverbindung 1032.

P. Lieber Brewing Co's.

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

— In Flaschen zu beziehen durch —

JACOB METZGER and COMPANY.

Frank W. Flanner. Charles J. Buchanan.

FLANNER & BUCHANAN,

Telephon No. 641. No. 72 Nord Illinois Straße.

Reigen-Befatter.

Aufträge werden zu jeder Zeit befohrt, bei Tag oder Nacht. Wir helfen den Reigen zur Befestigung

nach Maine oder Mexico ein. Andere Gefäße sind tüchtig und zuverlässig.

Will am Adams. James Norris. Remel Boy's. William McAnite.

Grau Ann Murphy, Gehülfin.

ALEX. METZGER'S

Grundeigentums-, Versicherungs-

und Schiffs-Agentur,

Nordost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Schiffarten-Verkauf billigst über alle Linien. Erbschaften werden prompt

eingetragen und Wechsel-Verkauf und Postauszahlungen in Europa befohrt.

Wer Grundeigentum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothekarisch auszu-

leihen oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

Dr. A. BLITZ,

Deutscher Arzt,

— behandelt ausschließlich —

Kugeln, Chren, Kafen u. Halskrankheiten

Office:

22 1/2 West Washington Str.

Office Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 3

Fletcher & Sharpe's Blod

— Wohnung: —

Ede College & Home Ave.

Telephon 648.

Office Stunden: 9-10 Am. und 2-4 Am.

Wozart-Galle!

Jacob Bos, Eigentümer.